

Beschluss zur Akkreditierung

der Studiengänge

- „Betriebswirtschaft/Media Management und Werbepsychologie“ (B.Sc.) (Erstakkreditierung)
- „Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management“ (B.Sc.) (Erstakkreditierung)
- „Betriebswirtschaft/Steuern und Wirtschaftsprüfung“ (B.Sc.) (Reakkreditierung)

an der Hochschule Pforzheim

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 52. Sitzung vom 26./27.08.2013 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:

1. Die Studiengänge „Betriebswirtschaft/Media Management und Werbepsychologie“, „Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management“ und „Betriebswirtschaft/Steuern und Wirtschaftsprüfung“ jeweils mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ an der Hochschule Pforzheim werden unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 23.02.2012) ohne Auflagen akkreditiert, da die darin genannten Qualitätsanforderungen für die Akkreditierung von Studiengängen erfüllt sind.

Die Studiengänge entsprechen den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung.

2. Die Akkreditierung für die Studiengänge „Betriebswirtschaft/Media Management und Werbepsychologie“ und „Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management“ wird für eine **Dauer von fünf Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist **gültig bis zum 30.09.2018**.
3. Die Akkreditierung für den Studiengang „Betriebswirtschaft/Steuern und Wirtschaftsprüfung“ wird für eine **Dauer von sieben Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist unter Anrechnung der vorläufigen Akkreditierung gemäß Beschluss der Akkreditierungskommission vom 20./21.08.2012 **gültig bis zum 30.09.2019**.

Zur Weiterentwicklung der Studiengänge werden die folgenden **Empfehlungen** gegeben:

Studiengangsübergreifende Empfehlung:

1. Die Lehrevaluationen sollten zentral ausgewertet und die Ergebnisse den Studierenden zurückgemeldet werden.

Empfehlung zum Studiengang „Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management“:

2. In der Außendarstellung sollten die möglichen Berufsfelder eindeutig benannt werden.

Empfehlung zum Studiengang „Betriebswirtschaft/Steuern und Wirtschaftsprüfung“:

3. Der Anteil von englischsprachigen Veranstaltungen, die parallel zu den deutschsprachigen Veranstaltungen angeboten werden, sollte im studiengangsspezifischen Teil erhöht und die Studierenden sollten explizit für die Wichtigkeit der Thematik sensibilisiert werden.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidung verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten.

Gutachten zur Akkreditierung

der Studiengänge

- „Betriebswirtschaft/Media Management und Werbepsychologie“ (B.Sc.) (Erstakkreditierung)
- „Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management“ (B.Sc.) (Erstakkreditierung)
- „Betriebswirtschaft/Steuern und Wirtschaftsprüfung“ (B.Sc.) (Reakkreditierung)

an der Hochschule Pforzheim

Begehung am 05. und 06. Juni 2013

Gutachtergruppe:

Prof. Dr.-Ing. Jorge Marx Gómez	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Professor für Wirtschaftsinformatik VLBA
Corinna Kreuzmann	Studentin der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (studentische Gutachterin)
Prof. Dr. Thomas A. Martin	Hochschule Ludwigshafen am Rhein, Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanz- und Rechnungswesen
Prof. Dr. Holger J. Schmidt	Hochschule Koblenz, Professor für ABWL und Marketing
Kai Wünker, LL.M.	Senior Consultant, PricewaterhouseCoopers AG, Oldenburg (Vertreter der Berufspraxis)
Koordination:	
Sören Wallrodt	Geschäftsstelle von AQAS, Köln

Präambel

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 23.02.2012.

1 Studiengangsübergreifende Aspekte

1.1 Allgemeine Informationen

Die Hochschule Pforzheim besteht aus drei Fakultäten und hat nach eigenen Angaben einen anwendungsorientierten Fokus. Die zu akkreditierenden Studiengänge sind Teil des Studienprogramms der Fakultät für Wirtschaft und Recht, die insgesamt zwölf betriebswirtschaftliche Studiengänge anbietet und gemessen an den Studierendenzahlen die größte der drei Fakultäten ist.

Die Studiengänge an der Fakultät für Wirtschaft und Recht sollen grundsätzlich eine wirtschaftswissenschaftliche Grundausbildung mit einer berufsqualifizierenden Spezialisierung kombinieren, dafür sollen u. a. intensive Kooperationen mit Unternehmen genutzt werden.

Die Hochschule Pforzheim verfügt nach eigenen Angaben über ein Konzept zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit.

Bewertung

Die Hochschule Pforzheim besitzt ein ausdifferenziertes System zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen. Es gibt seitens der Hochschule ein klares Bekenntnis zur Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf. Die Hochschule hat im Jahr 2012 das Zertifikat „Audit familiengerechte Hochschule“ erhalten. Eine Erstanlaufstelle bei diesbezüglichen Fragen ist die Fachstudienberatung, aber auch die Beauftragte für Chancengleichheit. Zusammen mit der Hochschule hat diese ein Konzept zur Gleichstellung und Chancengleichheit entwickelt. Umgesetzt in den Studiengängen berücksichtigt es die familiären und gesundheitlichen Belange bei der Studienverlaufsplanung von Studierenden und der Stundenplanung für Lehrende sowie teilbare Stellen.

1.2 Studierbarkeit/Beratung, Betreuung, Information und Organisation

Nach Angaben der Hochschule werden die Studiengänge von einer/einem Studiendekan/in geleitet, die/der für den Studienbetrieb verantwortlich ist. Zu den Aufgaben der Studiendekanin bzw. des Studiendekans gehören laut Selbstbericht der Hochschule u. a. die Studienfachberatung, die Anerkennung von Prüfungsleistungen, die Planung des Personaleinsatzes sowie die Vertretung der Studiengänge nach außen. Der Studiendekan bzw. die Studiendekanin ist Vorsitzende/r der dezentralen Studienkommission des jeweiligen Studiengangs, zu deren Aufgaben u. a. die Weiterentwicklung der Studiengänge gehört. Für die Gesamtkoordination der Studiengänge an der Fakultät für Wirtschaft und Recht ist nach Angaben der Hochschule der/die Studiendekan/in im Fakultätsvorstand (Prodekan/in) verantwortlich.

Nach Darstellung der Hochschule können sich Studieninteressierte und Studierende über die Homepage und bei regelmäßigen Informationsveranstaltungen über den jeweiligen Studiengang informieren. Studienanfängerinnen und Studienanfänger sollen während der gesamten ersten

Woche ihres Studiums eine Einführung in die Rahmenbedingungen und den Ablauf des Studiums bekommen. Informationen für Studierende sollen online auf der Homepage der Hochschule bereitgestellt und wichtige Informationen per E-Mail an die Studierenden versandt werden. Die Betreuung der Studierenden findet über wöchentliche Sprechstunden der Lehrenden, die Studienfachberatung und durch Mentoring statt. Studierenden in besonderen Lebenslagen und Studierenden mit Behinderung sollen weitere Angebote zur Verfügung stehen.

In den Studiengängen werden nach Angaben der Hochschule verschiedene Lehrformen, z. B. Vorlesung, Übung, Seminar, Praktikum, und verschiedene Lernformen, wie Selbststudium, Teamarbeit und Vorlesungsunterricht, eingesetzt.

Ein Mobilitätsfenster ist im 6. Semester vorgesehen.

Die Anerkennung von Prüfungsleistungen ist in § 40 der Studien- und Prüfungsordnung geregelt. Bei der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen soll die Lissabon-Konvention berücksichtigt werden.

Die Hochschule gibt an, dass i. d. R. eine Prüfungsleistung pro Modul vorgesehen ist, die Ausnahmen hiervon werden im Selbstbericht begründet.

Der Nachteilsausgleich ist in § 42 der Prüfungsordnung geregelt. Die Prüfungsordnung wurde, gemäß der Bestätigung der Hochschulleitung, einer Rechtsprüfung unterzogen und veröffentlicht.

Die Prüfungsorganisation soll durch das Prüfungsamt der Hochschule unter Mitwirkung der Studiendekan/in und Fachgebietsleiter/innen stattfinden. Klausuren finden laut Antrage i. d. R. im Anschluss an die Vorlesungszeit in einem Zeitraum von zwei Wochen statt. Die Prüfungstermine werden durch das Prüfungsamt per Aushang und durch die Dozentinnen und Dozenten den Studierenden mitgeteilt.

Bewertung

Die Verantwortlichkeiten der Studiengänge sind klar geregelt: So hat die Studienkommission unter dem/der Studiendekan/in als fachlich verantwortlicher Bereich eine zentrale Stellung in der inhaltlichen und organisatorischen Umsetzung der Studiengänge sowie deren Weiterentwicklung, während sich die Modulverantwortlichen für die curricularen Aufgaben verantwortlich zeigen.

Das Lehrangebot ist inhaltlich und organisatorisch gut aufeinander abgestimmt. Die Studierenden absolvieren in jedem der drei Studiengänge insgesamt 210 Leistungspunkte (LP) über sieben Semester hinweg, wobei 28 Leistungspunkte in der Praxiszeit im 5. Semester zu erwerben sind. Die Hochschule verfügt über eine Praktikumsbörse. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Unternehmen während Exkursionen und Vorträgen kennenzulernen oder Professorinnen und Professoren bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen um Unterstützung zu bitten. Die während der Praxiszeit zu erreichenden Lernziele werden im Vorfeld mit dem Unternehmen zusammen erarbeitet und mit dem/der Praktikantenbetreuer/in abgestimmt.

Neben den regulären Lehrveranstaltungen, die in Form von Vorlesungen, Übungen, Fallstudien und Seminaren angeboten werden, bietet die Hochschule Exkursionswochen und Vortragsreihen durch Vertreter/innen der Praxis an. Der hohe Praxisbezug, der sowohl in den Lehrveranstaltungen als auch in den außercurricularen Angeboten zur Geltung kommt, wird von den Studierenden und der Gutachtergruppe als sehr positiv bewertet. Zur Beseitigung der heterogenen Vorkenntnisse der Studierenden werden Brückenkurse in Mathematik angeboten.

Studierende haben die Möglichkeit, sich zum Studienverlauf durch den/die Studienfachberater/in oder direkt von den Professorinnen und Professoren beraten zu lassen. Zusätzlich erhalten sie studiengangsrelevante Informationen über die Homepage der Hochschule und während der Einführungswoche zu Beginn des Semesters.

Überfachliche Beratungen stehen den Studierenden u. a. durch die allgemeine Studienberatung (Student Services), die psychologische Beratungsstelle des Studentenwerks, die/den Vorsitzende/n des Prüfungsausschusses, die/den Bafög-Beauftragte/n, das Sozialreferat des AStA und das akademische Auslandsamt zu Verfügung. Hochschulinformationstage und andere „Schnupperveranstaltungen“ bieten Studieninteressierten die Möglichkeit sich über ein Studium an der Hochschule Pforzheim zu informieren. Für Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kind besteht die Möglichkeit Kita-Plätze der Hochschule zu nutzen. Für Studierende in besonderen Lebenslagen entwirft die Fachstudienberatung einen entsprechenden Studienverlaufsplan, der es den Studierenden ermöglicht die Standard-Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnung individuell zu gestalten. Sowohl die fachlichen als auch überfachlichen Beratungsangebote der Hochschule werden von der Gutachtergruppe als positiv bewertet.

Die Gutachtergruppe sieht die Studiengänge auf Grundlage der Unterlagen und der Gespräche vor Ort als gut studierbar an. Die Studienplangestaltung wurde von den Studierenden insgesamt als gut bewertet, da sich aufgrund des Praxissemesters, der Verzahnung von Praxis und Theorie in den Lehrveranstaltungen und den extracurricularen Angeboten ein hoher Anwendungsbezug und eine breite Ausbildung mit spezifischem Anteil des jeweiligen Studiengangs ergeben.

Die Gutachtergruppe bewertet die Prüfungsmodalitäten als adäquat. Als Prüfungsform dominiert die Klausur. Weitere Prüfungsformen sind mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Referate, Projektarbeiten und Studienarbeiten. Jedes Modul schließt grundsätzlich mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die wenigen Ausnahmen sind nachvollziehbar begründet. Das Angebot des *fast track* bietet den Studierenden die Möglichkeit Klausuren im Semester vorzuziehen, um so eine Klausurballung zu vermeiden. Hausarbeiten können auch in der vorlesungsfreien Zeit geschrieben werden. Die angebotenen Tutorien zur Klausurvorbereitung wurden von den Studierenden als sehr hilfreich empfunden. Sowohl die Studierenden als auch die Gutachtergruppe nehmen die Arbeitsbelastung für die zu erbringenden Kreditpunkte als angemessen wahr.

Die Regelungen zur Anrechnung von (extern erbrachten) Studien- und Prüfungsleistungen sind in § 40 der Studien- und Prüfungsordnung dokumentiert. Darüber hinaus legte die Hochschule einen „Entwurf zur Anrechnungssatzung über die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüssen“ vor. Die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen erfolgt gemäß der Lissabon-Konvention.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in § 42 der Studien- und Prüfungsordnung geregelt. Die Studien- und Prüfungsordnung für die zu akkreditierenden Studiengänge wurde einer Rechtsprüfung unterzogen und ist veröffentlicht. Alle Unterlagen zu Studienverlauf und -organisation sind über die Webseiten der Hochschule Pforzheim einsehbar und gut strukturiert.

1.3 Ressourcen

Im Studiengang „Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management“ sollen drei Professuren und zwei halbe Stellen als Stiftungsprofessur insgesamt 90 SWS im Studienschwerpunkt erbringen und zusätzlich 18 SWS in die Lehrverpflichtungen des studiengangsübergreifenden Lehrangebots einbringen. Die restlichen Lehrleistungen sollen im studiengangsübergreifenden Teil abgedeckt sein.

Im Studiengang „Betriebswirtschaft/Media Management und Werbepsychologie“ sollen drei Professuren 54 SWS Lehre erbringen und dabei teilweise in polyvalenten Veranstaltungen anderer Studiengänge, z. B. „BW/International Marketing“, eingesetzt werden.

Nach Angaben der Hochschule erbringen im Studiengang „Betriebswirtschaft/Steuern und Wirtschaftsprüfung“ neun Professoren insgesamt 120 SWS Lehre, die teilweise in anderen Bachelor-

studiengängen und dem Masterstudiengang „Auditing, Business und Law“ mitgenutzt werden. Darüber hinaus wird ein Großteil des Studiengangübergreifenden Lehrangebots durch Zulieferung anderer Fachgebiete, z. B. der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre oder der Volkswirtschaftslehre, erbracht. Es werden laut Hochschule nur wenige Lehrbeauftragte eingesetzt.

Laut Hochschule besuchen die Dozentinnen und Dozenten der Studiengänge regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen berufsständischer Organisationen.

Die Hochschule gibt an, genügend Hörsaal- und Unterrichtsraumkapazitäten zur Verfügung zu stellen. Es sollen den Studierenden Computerarbeitsplätze und Arbeitsbereiche sowie eine Hochschul- und eine Fachbibliothek zur Verfügung stehen.

Bewertung

Bedenken bezüglich der Ressourcenausstattung insbesondere im Studiengang „Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management“ konnten bei der Begehung vollständig ausgeräumt werden. Die Studiengangsverantwortlichen haben in überzeugender Weise nachgewiesen, dass alle strukturell notwendigen Ressourcen vorhanden sind bzw. mittelfristig bereitgestellt werden. Im Studiengang „Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management“ steht neben einer Stiftungsprofessur eine Berufung kurz bevor. Eine weitere Professur, deren Berufungskommission die Arbeit bereits aufgenommen hat, wird 2014 besetzt. Dem Studiengang stehen damit drei Professuren zur Verfügung. Probleme bzw. Engpässe sind damit in diesem, aber auch in den beiden anderen Studiengängen nicht zu erwarten. Insgesamt hat sich die Gutachtergruppe ein sehr gutes Bild von ausgezeichnet geplanten und strukturierten Studiengängen machen können, deren personelle, sächliche und räumliche Ausstattung die Lehre und Betreuung der Studierenden sicherstellt. Konzeption und Integration der Studiengänge in bestehende Studiengangsstrukturen der Hochschule führen zu einem positiven Gesamteindruck. Die Hochschule hat zusätzlich überzeugend dargestellt, dass sie über Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung verfügt.

1.4 Qualitätssicherung

Die Hochschule Pforzheim führt nach eigenen Aussagen zum einen studiengangsbezogene Selbst- und Fremdevaluationen und zum anderen Lehrveranstaltungsevaluationen durch.

Die studiengangbezogenen Evaluationen liegen in der Verantwortung der jeweiligen Studienkommission und beinhalten u. a. die Befragung der Studierenden und Absolventinnen und Absolventen. Aus den Ergebnissen wird, laut Hochschule, ein Maßnahmenkatalog erstellt und umgesetzt.

Bei der Lehrevaluation wird ein standardisierter Fragebogen eingesetzt, die Ergebnisse werden zu Vergleichsgruppen zusammengefasst und den Lehrenden übermittelt. Die Lehrenden teilen dann der Studienkommission ihre Erkenntnisse aus der Evaluation und ggf. die Konsequenzen mit.

Die Fakultät für Wirtschaft und Recht vergibt nach eigenen Angaben einen „Lehrpreis der Fakultät“ als besondere Maßnahme zur Sicherung und Steigerung der Qualität der Lehre. Bei der Berufung neuer Professorinnen und Professoren wird laut Darstellung der Hochschule auch die hochschuldidaktische Qualifikation der Bewerber/innen berücksichtigt.

Die Hochschule führt nach eigener Aussage seit 1998 regelmäßig Absolventenbefragungen durch und schätzt die Ergebnisse als positiv ein. Aufgrund der Ergebnisse wurden englischsprachige Veranstaltungen in die Lehre integriert.

Bewertung

Das hochschulinterne Qualitätsmanagementsystem ist gut dokumentiert und nach Ansicht der Gutachtergruppe als adäquat zu bewerten. Die Hochschule verfügt über ein Evaluationssystem, das in den einzelnen Fakultäten durch die Studienkommission, unter der Leitung des/der Studiendekan/in, umgesetzt wird. Die Hochschule Pforzheim hat eine Evaluationsordnung verabschiedet. Es werden Lehrveranstaltungsevaluationen, Studienanfängerbefragungen, Absolventenbefragungen, Praktikantenbetreuerbefragungen und Befragungen der Studierenden im letzten Semester durchgeführt. Befragungen der Abbrecherinnen und Abbrecher wurden durchgeführt, konnten jedoch aufgrund des geringen Rücklaufs nicht aussagekräftig analysiert werden.

Die Lehrveranstaltungsevaluation findet in einem 3- oder 5-Semester-Turnus statt. Die Ausgestaltung des standardisierten Fragebogens obliegt der Studienkommission. Ein Bericht über die erfassten Daten und daraus eventuell abgeleitete Maßnahmen werden der Studienkommission vorgelegt. Die Auswertung der Fragebögen erfolgt in den meisten Fällen softwaregestützt. Einige Lehrende werten die Fragebögen selbst aus. Die Rückkopplung der Ergebnisse an die Studierenden ist zeitlich eingeplant, wird jedoch nicht durchgängig von allen Lehrenden durchgeführt. Daher empfiehlt die Gutachtergruppe, die Lehrevaluationen zentral auszuwerten und den Studierenden durchgehend zurückgemeldet **[Monitum I.1]**.

Zur Sicherung der Qualität der Lehre während der Praxiszeit werden vorab Lernziele mit dem Unternehmen vereinbart und bei Bedarf durch den Praktikantenbetreuer angepasst.

Ein Qualitätszirkel der sich aus Vertreterinnen und Vertretern aller Studiengänge und Fachgebiete und den auf Fakultätsebene verantwortlichen Qualitätsmanagerinnen bzw. -managern zusammensetzt, diskutiert regelmäßig über die Ergebnisse der Lernergebnismessungen in ausgesuchten Veranstaltungen.

Die Geschäftsstelle für Hochschuldidaktik in Karlsruhe bietet zusammen mit der/dem Didaktikbeauftragten der Hochschule einen zweitägigen hochschuldidaktischen Einführungskurs für alle neuberufenen Mitarbeiter/innen an.

1.5 Berufsfeldorientierung

Der Studiengang „Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management“ soll nach Angaben der Hochschule eine Lücke zwischen Ingenieur- und Umwelttechnikstudium einerseits und Managementstudium andererseits schließen und in diesem Bereich Fachkräfte ausbilden. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs soll für innovative Aufgabengebiete in den Bereichen Umwelt, Ressourcen und Produktion mit BWL-Grundlagen ausgebildet werden.

Der Studiengang „Betriebswirtschaft/Media-Management und Werbepsychologie“ soll die Studierenden gezielt auf eine Berufstätigkeit in Medienunternehmen und auf das Gebiet der werbepsychologischen Beratung vorbereiten. Als typische Berufsbilder nennt die Hochschule: Kommunikationsberater/innen und –forscher/innen sowie Medienmanager/innen.

Der Studiengang „Betriebswirtschaft/Steuern und Wirtschaftsprüfung“ soll die Studierenden auf die Berufstätigkeit im Bereich der steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Beratung und im Gebiet der Wirtschaftsprüfung vorbereiten. Nach weiteren Qualifikationen kann eine Berufstätigkeit als Steuerberater/in und Wirtschaftsprüfer/in angestrebt werden. Laut Hochschule sind weitere Einsatzmöglichkeiten der Absolventinnen und Absolventen in Funktionen in Steuer-, Bilanzierungs- und Revisionsabteilungen sowie in Bank-, Versicherungs- und Investmentgesellschaften denkbar.

Laut Hochschule haben die Studiengänge einen hohen Praxisbezug durch praxisrelevante Inhalte der einzelnen Module und durch die Integration des Praxissemesters. Die Praktikanten-

Betreuer/-innen geben der Hochschule nach eigener Aussage ein Feedback, sodass eventuelle Schwächen der Ausbildung erkannt werden können sollen. Ab dem Sommersemester 2013 sollen Exkursionswochen stattfinden. Zwei halbe Stellen für Stiftungsprofessuren sollen mit Personen besetzt werden, die weiterhin in der Praxis tätig sind.

Bewertung

Der Lehrbetrieb im Studiengang „Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management“ wurde zum Wintersemester 2011/2012 aufgenommen, so dass es bislang noch keine Absolventinnen und Absolventen gibt. Ein vergleichbarer Studiengang wird gegenwärtig von keiner anderen Bildungseinrichtung in Deutschland angeboten. Insoweit verfügt die Hochschule Pforzheim über ein Alleinstellungsmerkmal. Der Studiengang schließt die Lücke zwischen einem Ingenieurs- und einem Managementstudiengang. Die Einsatzmöglichkeiten der Absolventinnen und Absolventen werden als gut angesehen, auch wenn es aufgrund der zur Zeit fehlenden Berufseinsteiger/innen an Feedbacks aus der Berufspraxis mangelt. Die Studiengangsleitung pflegt gute Kontakte zu regionalen und überregionalen Unternehmen und unterstützt die Studierenden unter anderem bei der Suche nach Praktikumsplätzen. Im Studiengang „Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management“ sollten in der Außendarstellung – beispielsweise auf den Internetseiten der Hochschule - die Berufsfelder eindeutig dargestellt werden **[Monitum II.1]**. So können sich Studieninteressierte vor Beginn des Studiums über die späteren Tätigkeitsfelder informieren und auch gegenüber Unternehmen könnte eindeutiger herausgestellt werden, welche Kompetenzen die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs besitzen.

Der Studiengang „Betriebswirtschaft/Media Management und Werbepsychologie“ verknüpft die Konzepte der Werbepsychologie mit dem Media Management und der Betriebswirtschaftslehre, so dass eine spätere Tätigkeit als Kommunikationsberater/-forscher/innen oder Medienmanager/innen in Frage kommt. Da der Studiengang zum Wintersemester 2012/2013 erstmalig eingerichtet wurde, gibt es derzeit noch keine Absolventinnen und Absolventen. Die Studiengangsleitung verfügt jedoch aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit in anderen Studiengängen der Hochschule über gute Kontakte in die Wirtschaft. Die Studiengangsinhalte wurden nach ausführlichen Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Berufspraxis als auch mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Wissenschaft abgestimmt.

Die Studierenden des Studiengangs „Betriebswirtschaft/Steuern und Wirtschaftsprüfung“ erwerben Kenntnisse in der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Aufgrund der angebotenen Wahlpflichtfächer im zweiten Studienabschnitt können die Studierenden praxisrelevante Vertiefungsfächer wählen, welche die Absolventinnen und Absolventen gut auf die spätere berufliche Tätigkeit vorbereiten. Durch die Ausgewogenheit von Grundlagen und Vertiefungen sieht die Gutachtergruppe sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Die Hochschule besitzt gute Kontakte sowohl zu den großen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften als auch zu den Unternehmen in der Region. Der Praxisbezug wird durch den Einsatz externer Dozentinnen und Dozenten einerseits und durch das Praxissemester in den Unternehmen andererseits hergestellt.

Im Studiengang „Betriebswirtschaft/Steuern und Wirtschaftsprüfung“ sollte in Hinblick auf die Anforderungen der potenziellen Tätigkeitsfelder der Anteil von parallel angebotenen englisch- und deutschsprachigen Veranstaltungen im studiengangsspezifischen Teil erhöht werden. Zudem sollten die Studierenden explizit für die Wichtigkeit der Thematik in Hinblick auf die spätere berufliche Tätigkeit sensibilisiert werden **[Monitum III.1]**.

Alle Studiengänge zielen angemessen auf die Befähigung der Studierenden zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit.

2 Zu den Studiengängen

2.1 Gemeinsame Aspekte des Profils und der Ziele der Studiengänge

Die Studiengänge an der Fakultät „Wirtschaft und Recht“ besitzen nach Angabe der Hochschule aufgrund der gemeinsamen Studieninhalte sowohl studiengangübergreifende Lernziele (bezogen auf die Betriebswirtschaft) als auch studiengangsspezifische Lernziele (bezogen auf die fachliche Ausrichtung).

Als studiengangübergreifende Lernziele werden formuliert: Fachwissen in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, quantitative Methoden und Recht; Nutzung von Informationstechnik; kritisches Denken und analytische Fähigkeiten; ethisches Bewusstsein; Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit.

Schlüsselqualifikationen sollen durch Trainingsseminare im Rahmen des Moduls „Allgemeine Handlungskompetenz“ vermittelt werden. Die einzelnen Komponenten dieses Moduls umfassen nach Angaben der Hochschule u.a. ein betriebswirtschaftliches Planspiel, Präsentationstrainings sowie Tutoren-Trainings zum Thema „Kommunikation und Teamarbeit“.

Die Wichtigkeit der Thematik „Ethik und gesellschaftliche Verantwortung“ soll durch die übernommene Selbstverpflichtung der „Principles of Responsible Management Education“ der UN dokumentiert werden sowie durch das Wahlpflichtmodul „Ethik und Gesellschaftliche Verantwortung“, das u. a. die Veranstaltungen „Wirtschaft- und Unternehmensethik“ und „Nachhaltige Entwicklung“ enthält, verdeutlicht werden. Im gesamten Curriculum sollen Aspekte der Wirtschafts- und Unternehmensethik thematisiert werden.

Die drei Studiengänge sollen mit der Vergabe des Abschlussgrads „Bachelor of Science“ abschließen. Begründet wird dies seitens der Hochschule mit den studienübergreifenden Lehrinhalten im Bereich der „Quantitativen Methoden“.

Die Studiengänge verfügen laut Selbstbericht über kein ausgeprägtes internationales Profil, enthalten aber obligatorische studiengangübergreifende Angebote mit internationaler Ausrichtung. In den Studiengängen werden nach Angaben der Hochschule soweit internationale Aspekte berücksichtigt, wie sie für das spätere Berufsfeld notwendig sind. Die Hochschule gibt an, ein ISP-Zertifikat zu vergeben, wenn mindestens 30 Leistungspunkte in englischsprachigen Veranstaltungen erworben werden.

Die Hochschule Pforzheim empfiehlt für Auslandsstudiensemester das sechste Studiensemester. Es existiert ein akademisches Auslandsamt, das die Studierenden beim Kontakt mit den ausländischen Hochschulen unterstützen soll. Der Abschluss eines Learning Agreements ist für Studierende, die einen Auslandsaufenthalt anstreben, verpflichtend.

Die Zulassung zu den Studiengängen erfolgt zu 90% über die Note der Hochschulzugangsberechtigung und zu 10% über Wartezeit. Die Hochschulzugangsnote kann aufgewertet werden, wenn in einem hochschuleigenen Eignungstest eine bessere Note erreicht wird.

2.2 Gemeinsame Aspekte der Qualität der Curricula

Das Studium besteht aus insgesamt 23 studiengangübergreifenden Modulen, die nach Angaben der Hochschule nach Sachkriterien zu Schwerpunkten zusammengefasst sind und sich über sieben Semester verteilen. Das Studium umfasst insgesamt 210 Leistungspunkte. Das fünfte Semester ist als Praxissemester vorgesehen. Der Studienverlaufsplan sieht vor, dass in den ersten Semestern überwiegend studiengangübergreifende Module, die auch in anderen Bachelorstudiengängen der Fakultät verwendet werden, zu belegen sind. So ist im ersten Studiensemester noch kein studiengangsspezifisches Modul vorgesehen. Im Studienverlauf nimmt der Anteil der fachspezifischen Module zu. Folgende studiengangübergreifende Elemente sind in den Curricula

enthalten: Module zur Betriebswirtschaftslehre, zur Volkswirtschaftslehre, zum Recht und zu quantitativen Methoden sowie zu allgemeinen Handlungskompetenzen/Ethik und zur gesellschaftliche Verantwortung. Weitere Elemente sind das Praxissemester, ein fachwissenschaftliches Kolloquium, eine mündliche Bachelorprüfung sowie die Bachelor-Thesis.

Die Hochschule Pforzheim bietet ihren Studierenden die Möglichkeit, ein ISP-Zertifikat (International Study Program) zu erwerben. Voraussetzung dafür ist das Absolvieren von 30 LP in englischer Sprache. In den Studiengängen „Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management“ und „Betriebswirtschaft/Media Management und Werbepsychologie“ ist das Absolvieren von zwölf LP in englischer Sprache obligatorisch.

2.3 Betriebswirtschaft/Media Management und Werbepsychologie

2.3.1 Profil und Ziele

Studiengangsspezifische Lernziele im Studiengang „Betriebswirtschaft/Media Management und Werbepsychologie“ sind nach Angaben der Hochschule:

- Fachwissen der Marketingkommunikation und der Werbepsychologie (z. B. Werbung mit Methoden der Psychologie und Betriebswirtschaftslehre analysieren),
- Fachwissen und Problemlösungsfähigkeit bei der Medienkonzeption und Medienrezeption,
- Gestaltungskompetenz und Managementkompetenz im Medienbereich.

Bewertung

Die Struktur des Studiengangs berücksichtigt in gelungener Art und Weise die studiengangübergreifenden Ziele (vgl. Abschnitt 2.1) für alle betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengänge. Die studiengangsspezifischen Lernziele führen zu einem eigenständigen und attraktiven Profil des Studiengangs. Gemeinsam führen studiengangübergreifende und studiengangsspezifische Lernziele zur Ausbildung sowohl fachlicher als auch überfachlicher Aspekte. Der Gesamtumfang quantitativ orientierter Inhalte im Umfang von 18 LP, wovon zehn LP im Rahmen studiengangübergreifender Module („Grundlagen der Mathematik“, „Quantitative Methoden 2“) sowie acht LP im Rahmen studiengangsspezifischer Module („Empirische Instrumente der qualitativen und quantitativen Werbepsychologie“, „Computergestützte Managementmethoden im Marketing“) erworben werden können, zielt auf eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden.

Weiterhin wird durch das Studienprogramm die Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement gefördert. Bereits in den studiengangübergreifenden Lernzielen sind die Ziele „Kritisches Denken“, „Kommunikationsfähigkeit“, „Teamfähigkeit“ sowie „Ethisches Bewusstsein“ ausdrücklich verankert. Die entsprechenden Schlüsselkompetenzen werden u. a. durch Trainingsseminare im Rahmen des Moduls „Soziale und Interkulturelle Kompetenz“ sowie durch das obligatorische Wahlpflichtmodul „Ethik und Gesellschaftliche Verantwortung“ vermittelt.

Die Zugangsvoraussetzungen sind transparent formuliert, dokumentiert und veröffentlicht. Sie sind so gestaltet, dass die Studierenden die Anforderungen, die im Studienprogramm gestellt werden, erfüllen können. Das Auswahlverfahren ist transparent. Die entsprechenden Kriterien sind dem Studienprogramm angemessen.

2.3.2 Qualität des Curriculums

Im Studiengang „Betriebswirtschaft/Media-Management und Werbepsychologie“ sind nach Angaben der Hochschule neun spezifische Module wie z. B. „Empirische Instrumente der qualitativen und quantitativen Werbepsychologie“ oder „Medienwirtschaft und Medienrecht“ vorgesehen.

Bewertung

Das Curriculum des Studiengangs „Betriebswirtschaft/Media-Management und Werbepsychologie“ ist gekennzeichnet durch die Ausgewogenheit methodischer, fachlicher, instrumentaler, kommunikativer und systemischer Anteile. Herauszustellen ist der hohe Praxisbezug, der durch die Exkursionswoche (erstmalig im SS 2014) und das hierauf aufbauende Praxissemester, durch die intensive Arbeit mit Fallstudien und die Einbindung von Praktikern in die regulären Veranstaltungen sowie durch das Praxisprojekt im 6. Semester sichergestellt wird.

Insgesamt werden durch die vorgesehenen Module Fachwissen (z. B. „Mediensystem, Mediengestaltung, Medienrezeption und Medienwirkung“) und fachübergreifendes Wissen (z. B. „Unternehmensführung“) sowie fachliche, methodische und generische Schlüsselkompetenzen vermittelt.

Das Curriculum entspricht mit einem 7-semesterigen Aufbau, den möglichen 210 LP und dem dargestellten Niveau den Anforderungen, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das Bachelorniveau definiert werden.

Für den Studiengang sind in Form von Vorlesungen (ggf. mit Übungen), seminaristischem Unterricht (ggf. mit Fallstudien) und Projektarbeiten angemessene und abwechslungsreiche sowie adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die Prüfungsformen der Modulprüfungen, die mit Ausnahme des Praxissemesters für jedes Modul vorgesehen sind, passen zu den zu vermittelnden Kompetenzen. Die Studierenden lernen im Verlauf des Studiums ein angemessenes Spektrum an Prüfungsformen kennen (u. a. Klausur, Hausarbeit, Referat).

Die Module sind vollständig im Modulhandbuch dokumentiert. Das aktuelle Modulhandbuch weist den Stand „Januar 2013“ auf und ist auf einem aktuellen Stand.

Das im sechsten Semester verortete Mobilitätsfenster ist curricular eingebunden. Es besteht auf Antrag die Möglichkeit Praxissemester und Mobilitätsfenster zu tauschen, was den Studierenden eine erhöhte Flexibilität sichert.

2.4 Betriebswirtschaft/ Ressourceneffizienz-Management

2.4.1 Profil und Ziele

Als studiengangsspezifische Lernziele werden im Studiengang „Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management“ genannt:

- Fachwissen Ressourceneffizienz-Management (z. B. Inhalte, Methoden und Instrument im Bereich energetischer und materieller Ressourcen)
- Problemlösung im Ressourceneffizienzmanagement (z. B. Problemlösungen zu komplexen Sachverhalten im Bereich energetischer und materieller Ressourcen)

Bewertung

Der Studiengang „Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management“ orientiert sich in seiner Konzeption in gelungener Weise an den definierten Qualifikationszielen. Das Profil des Studiengangs ist deutlich auf die nachhaltige und effiziente Nutzung von Ressourcen ausgelegt. Damit greift der Studiengang ein aktuelles und wichtiges Gebiet in der Betriebswirtschaftslehre auf. Allerdings gibt es momentan nur in wenigen Unternehmen Stellen, die konkret diese Funktion zur Aufgabe haben. Insofern hat der Studiengang sowohl innerhalb der Hochschule die Besonderheit sich nicht an der sonst üblichen Gliederung der Studiengängen nach funktionalen Aspekten auszurichten als auch, dass von Externen nicht unbedingt unmittelbar die Einsetzbarkeit der Absolventinnen und Absolventen zu erkennen ist. Deshalb sollte die Hochschule in der Außendarstel-

lung des Studiengangs in besonderer Weise die Einsetzbarkeit der Studierenden bzw. Absolventinnen und Absolventen herausstellen **[Monitum II.1]**.

Das Studiengangskonzept orientiert sich sowohl an fachlichen und überfachlichen Aspekten, die in ihrer Kombination zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Befähigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement beitragen. Dies wird insbesondere in den Modulen „Kritisches Denken“, „Kommunikationsfähigkeit“, „Teamfähigkeit“ sowie „Ethisches Bewusstsein“ deutlich.

Die Zulassungsvoraussetzung und das Auswahlverfahren sind transparent dokumentiert und den Anforderungen des Studiengangs angemessen.

2.4.2 Qualität des Curriculums

Im Studiengang „Ressourceneffizienz-Management“ sollen zehn studiengangsspezifische Module, z. B. Technische Grundlagen, Technik im Einsatz, ökologische Grundlagen belegt werden.

Bewertung

Die Kombination der Module ist grundsätzlich dazu geeignet die angestrebten Ziele zu erreichen. Insbesondere wurde hier großes Augenmerk auf aktuelle Fragestellungen im Bereich der Nachhaltigkeitsdiskussion gelegt, wie etwa Themen der Energieeffizienz und des Ressourcenmanagements. Positiv anzumerken ist auch, dass die vorlesungsbegleitenden Übungsveranstaltungen durch Einbeziehung von gängigen Software-Werkzeugen (z. B. Stoffstrommanagement zur Ökobilanzierung einschließlich Wirkungsabschätzung und Bewertung) einen klaren Praxisbezug aufweisen und die Studierenden damit einen Wettbewerbsvorteil am Arbeitsmarkt zum Zeitpunkt der Bewerbung haben. Das Curriculum entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und enthält in hinreichendem Maße fachliche und überfachliche Inhalte.

Es sind verschiedene Lehr-, Lern- und Prüfungsformen vorgesehen, die den zu erwerbenden Kompetenzen nach gut ausgewählt wurden. Die Module schließen i. d. R. mit einer Modulprüfung ab.

Die Module sind vollständig im Modulhandbuch abgebildet. Das Mobilitätsfenster ist in guter Art und Weise in den Studienverlauf integriert.

2.5 Betriebswirtschaft/Steuern und Wirtschaftsprüfung

2.5.1 Profil und Ziele

Als studiengangsspezifische Lernziele im Studiengang „Betriebswirtschaft/Steuern und Wirtschaftsprüfung“ werden genannt:

- Anwendung von Fachwissen im Bereich „Steuern“ – die Studierenden sollen über ein breit angelegtes Wissen auf steuerlichem Gebiet verfügen und dieses z. B. in Steuerberatungskanzleien oder in Steuerabteilungen von Wirtschaftsunternehmen anwenden.
- Anwendung von Fachwissen im Bereich „Wirtschaftsprüfung“ – die Studierenden sollen auf dem Gebiet der Jahresabschlussprüfung Prüfungsschwerpunkte erkennen und herausarbeiten können.

Bewertung

Der zu reakkreditierende Studiengang greift einen beruflich wichtigen und für die deutsche Lehr- und Forschungslandschaft relevanten Bereich auf. Das Studiengangsprofil ist nachvollziehbar gestaltet und geeignet, die angestrebten Qualifikationsziele zu erreichen. Wie schon bei der Bewertung der anderen begutachteten Studiengänge erwähnt, sind die Qualifikationsziele erkennbar

darauf ausgerichtet, zur Persönlichkeitsentwicklung beizutragen und das zivilgesellschaftliche Engagement zu fördern.

Die konzeptionelle Einordnung in das Studiensystem kann als gut bewertet werden. Die entsprechenden Vorgaben von KMK und Akkreditierungsrat sind erfüllt. Die Zulassungsbedingungen sind ausformuliert in der Prüfungsordnung und adäquat konzipiert.

Der Studiengang ist den Empfehlungen der Erstakkreditierung weitestgehend nachgekommen, nur bei der Internationalisierung sieht die Gutachtergruppe weiterhin Weiterentwicklungspotenzial. Der Studiengang positioniert sich auch nach Meinung der befragten Studierenden und Absolventinnen und Absolventen bislang primär national.

2.5.2 Qualität des Curriculums

Die studiengangsspezifischen 60 LP verteilen sich auf neun Module, die inhaltlich das interne Rechnungswesen, die Rechnungslegung und Prüfung, die Besteuerung und das Bilanzrecht, das Gesellschaftsrecht, die besondere Anwendung der Besteuerung, das Verfahrensrecht und internationales Steuerrecht, die computergestützten Managementmethoden sowie die Besteuerung der Vermögensnachfolge behandeln. Nach Angaben der Hochschule sollen methodische Kompetenzen früh erworben werden, die darauf abzielen, dass die Studierenden im Praxissemester ihr Wissen anwenden können und Probleme selbstständig lösen können.

Bewertung

Im Rahmen des Curriculums sind Fachkompetenzen und Schlüsselkompetenzen begutachtet worden. Das Ergebnis fällt positiv aus. Die Module des Studiengangs tragen erkennbar dazu bei, die selbst gesetzten Qualifikationsziele zu erreichen.

Der Studiengang sieht ein Mobilitätsfenster im sechsten (oder im Tausch mit dem Praxissemester auch im fünften Semester) vor. Im Vergleich mit den Gesamtzahlen der Fakultät weist der Studiengang einen eher unterdurchschnittlichen Internationalisierungsgrad auf, sowohl in incoming- als auch in outgoing-Richtung. Angesichts der geänderten Studiengangsbezeichnung in „Steuern und Wirtschaftsprüfung“ liegt eine stärkere Internationalisierung nahe. In geeigneten Fächern der Allgemeinen BWL (z. B. Unternehmensführung, branchenorientierte BWL), aber auch im Bereich der Rechnungslegung ist ein Ausbau des englischsprachigen Lehrangebotes möglich und sinnvoll. Die Gutachtergruppe empfiehlt, den Anteil von Lehrveranstaltungen, die parallel in deutscher und englischer Sprache angeboten werden zu erhöhen, um dem international orientierten Segment der Studierenden ein entsprechendes Angebot machen zu können **[Monitum III.1]**.

Die Vorbereitung und Befähigung für die spätere, klar umrissene Berufstätigkeit erfolgen auf einem hohen Niveau. Die Effektivität der Übergangsphase in das Berufsleben und die Möglichkeiten der Hochschule diese institutionell zu unterstützen, wird der Studiengang im Auge behalten. Auf die Möglichkeit, die Abschlussarbeit betriebspraktisch zu schreiben, sollten die Verantwortlichen die Studierenden gezielt hinweisen und dafür werben.

Der Studiengang ist modularisiert und entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Module schließen i. d. R. mit einer Modulprüfung ab. Ausnahmen wurde jeweils sinnvoll begründet. Die Lehr- und Lernformen sind angemessen. Die Prüfungen des Studiengangs sind anspruchsvoll, die Abbrecherquote im Vergleich zur Fakultät eher überdurchschnittlich. Eine entsprechende statistische Verfolgung wird auch in Zukunft angebracht sein, um rechtzeitig Maßnahmen im Bereich der Modulstrukturierung und/oder Prüfungsbelastung/-organisation ergreifen zu können.

Insgesamt handelt es sich bei dem zu reakkreditierenden Studiengang um ein gelungenes Programm, das die Qualitätsanforderungen erfüllt, großteils auch übertrifft.

3 Empfehlung der Gutachtergruppe

Studiengangübergreifendes Monitum:

- I.1 Die Lehrevaluationen sollten zentral ausgewertet und die Ergebnisse den Studierenden zurückgemeldet werden.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz Management**“ an der Hochschule Pforzheim mit dem Abschluss „**Bachelor of Science**“ ohne Auflagen zu akkreditieren.

Monitum zum Studiengang „**Betriebswirtschaft/Ressourceneffizienz-Management**“:

- II.1 In der Außendarstellung sollten die Berufsfelder eindeutig benannt werden.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Betriebswirtschaft/Steuern und Wirtschaftsprüfung**“ an der Hochschule Pforzheim mit dem Abschluss „**Bachelor of Science**“ ohne Auflagen zu akkreditieren.

Monitum zum Studiengang „**Betriebswirtschaft/Steuern und Wirtschaftsprüfung**“:

- III.1 Der Anteil von parallel angebotenen englischsprachigen Veranstaltungen sollte im studienengangsspezifischen Teil erhöht und die Studierenden sollten explizit für die Wichtigkeit der Thematik sensibilisiert werden.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Betriebswirtschaft/Media Management und Werbepsychologie**“ an der Hochschule Pforzheim mit dem Abschluss „**Bachelor of Science**“ ohne Auflagen zu akkreditieren.

Es werden keine studienengangsspezifische Monita festgestellt.